

ORDINES MILITARES  
COLLOQUIA TORUNENSIA HISTORICA  
Yearbook for the Study of the Military Orders

vol. XVI (2011)

DIE RITTERORDEN IN UMBRUCHS-  
UND KRISENZEITEN

The Military Orders in Times  
of Change and Crisis



Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika  
Towarzystwo Naukowe w Toruniu  
Toruń 2011

EDITORIAL BOARD

Roman Czaja, Editor in Chief, Nicolaus Copernicus University Toruń  
Jürgen Sarnowsky, Editor in Chief, University of Hamburg

Jochen Burgtorf, California State University  
Sylvain Gouguenheim, École Normale Supérieure Lettres et Sciences Humaines de Lyon  
Hubert Houben, Università del Salento Lecce  
Krzysztof Kwiatkowski, Assistant Editor, Nicolaus Copernicus University Toruń  
Alan V. Murray, University of Leeds

REVIEWERS:

Wiesław Długokęcki, University of Gdańsk  
Marian Dygo, University of Warsaw  
Sławomir Józwiak, Nicolaus Copernicus University Toruń

ADDRESS OF EDITORIAL OFFICE:

Instytut Historii i Archiwistyki UMK, ul. Gagarina 9  
87-100 Toruń  
e-mail: rc@umk.pl  
juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de

Subscriptions orders should be addressed to:  
books@umk.pl

Wydanie publikacji dofinansowany przez  
Ministerstwo Nauki i Szkolnictwa Wyższego

Printed in Poland

© Copyright by Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika  
© Copyright by Towarzystwo Naukowe w Toruniu  
Toruń 2011

ISSN 0867-2008

NICOLAUS COPERNICUS UNIVERSITY PRESS

EDITORIAL OFFICE: ul. Gagarina 5, 87-100 Toruń  
tel. (0) 56 611 42 95, fax (0) 56 611 47 05  
e-mail: wydawnictwo@umk.pl

DISTRIBUTION: ul. Reja 25, 87-100 Toruń  
tel./fax (0) 56 611 42 38  
e-mail: books@umk.pl  
www.wydawnictwoumk.pl

First edition

Print: Nicolaus Copernicus University Press  
ul. Gagarina 5, 87-100 Toruń

## CONTENTS

### I. STUDIES AND ARTICLES

<i>Alan Forey</i> (Kirtlington) A Hospitaller <i>Consilium</i> (1274) and the Explanations Advanced by Military Orders for Problems Confronting them in the Holy Land in the Later Thirteenth Century .....	7
<i>Shlomo Lotan</i> (Jerusalem) Empowering and Struggling in an Era of Uncertainty and Crisis – The Teutonic Military Order in the Latin East, 1250–1291 .....	19
<i>Sylvain Gouguenheim</i> (ENS Lyon) Die Vorschläge zum Zusammenschluss der Ritterorden am Ende des 13. und Anfang des 14. Jahrhunderts Eine Konsequenz der Kritike oder eine Chance? .....	29
<i>Klaus Militzer</i> (Köln) Die Übersiedlung Siegfrieds von Feuchtwangen in die Marienburg .....	47
<i>Jochen Burgtorf</i> (Fullerton) Die Templer auf Ruad (1300–1302) .....	63
<i>Magdalena Satora</i> (Toruń) The Role of Cardinals in the Templars' Affair (1307–1308) .....	93
<i>Marek Smoliński</i> (Gdańsk) Die Johanniter und die Eroberung Pommerellens durch den Deutschen Orden .....	105
<i>Jürgen Sarnowsky</i> (Hamburg) Herausforderung und Schwäche: die Johanniter und die Anfänge der äußeren Bedrohung von Rhodos, 1428–1464 .....	125
<i>Stefan Kwiatkowski</i> (Szczecin) Verlorene Schlachten und Gefallene in der geistigen Tradition des Deut- schen Ordens .....	141

<i>Roman Czaja</i> (Toruń)	
Die Krise der Landesherrschaft. Der Deutsche Orden und die Gesellschaft seines Staates in Preußen in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts .....	159
<i>Johannes A. Mol</i> (Leeuwarden / Leiden)	
Crisis in Prussia, crisis in the bailiwicks? The case of Utrecht 1440–1470 .....	173
<i>Karl Borchardt</i> (München)	
Zucker und Mohren: Zur Krise der Johanniter auf Zypern im 15. Jahrhundert .....	191
<i>Grischa Vercamer</i> (Warschau)	
Ein Hochmeister wird zum Herzog: Reaktionen und Schicksal der letzten Ordensbrüdern in Preußen um das Jahr 1525 .....	213
<i>Udo Arnold</i> (Bonn)	
Hochmeisterverlust, Bauernunruhen und Reformation -Krisenbewältigung unter den Deutschmeistern Dietrich von Cleen und Walter von Cronberg .....	241
<i>Matthias Asche, Magnus von Hirschheydt und Mathis Mager</i> (Tübingen)	
Legitimationsdefizite, Bedrohungspotenziale und Bewältigungsstrategien der europäischen Ritterorden in der Krisenzeit der 1520er Jahre – Fallbeispiele und allgemeine Reflexionen .....	259
<i>Juhan Kreem</i> (Tallinn)	
Der Deutsche Orden in Livland unter Hermann von Brüggenei: Bemerkungen zu Regierungspraxis und Religionspolitik .....	303
II. MISCELLANEOUS AND OTHER MATERIALS	
<i>Jochen Burgtorf</i> (Fullerton))	
Die erste urkundliche Erwähnung eines Großpräzeptors der Templer im Heiligen Land: Edition von Paris, Bibl. nat. de France, nouv. acquis. lat. 21, fol. 5 und 25 bis .....	319
III. BOOK NOTICES .....	323



JOCHEN BURGTORF (Fullerton)

DIE ERSTE URKUNDLICHE ERWÄHNUNG EINES  
GROSSPRÄZEPTORS DER TEMPLER IM HEILIGEN  
LAND: EDITION VON PARIS, BIBL. NAT. DE  
FRANCE, NOUV. ACQUIS. LAT. 21, FOL. 5 UND 25 BIS

*Arnaud von Auriac macht eine Landschenkung an die Templer in Akkon zu Händen ihres Seneschalls Urs von Aulnay und ihres Großpräzeptors Robert Fraisnel; Bernard Hathonis fügt dem eine weitere Landschenkung hinzu.*

Akkon, undatiert (1179 nach Oktober 9 – 1181 Herbst)

**O**riginal oder zeitgenössische Abschrift: Toulouse, Archives départementales de la Haute-Garonne, Fonds de Malte, La Selve, liasse 12 (sacristie) (so die Angaben der Kopie; laut schriftlicher Auskunft des Archivs in Toulouse vom 15. Dezember 1997 dort aber nicht mehr auffindbar). – Kopie: Paris, Bibl. nat. de France, nouv. acquis. lat. 21, fol. 5 und 25 bis (Abschrift des 19./20. Jahrhunderts nach der Vorlage aus Toulouse). – Edition: –. – Regest: J. Burgtorf, *The Central Convent of Hospitallers and Templars: History, Organization, and Personnel (1099/1120–1310)*, Leiden 2008, S. 646, 666. – Literatur: Ebd., S. 48, 182, 250, 271, 364.

Es handelt sich bei dem unten edierten Stück um die erste urkundliche Erwähnung eines Großpräzeptors der Templer im Heiligen Land und damit um einen wichtigen Hinweis auf einen Wandel in den Führungsstrukturen dieses Ordens, der sich in etwa zur gleichen Zeit auch im Johanniterorden vollzog. Die Urkunde ist nicht datiert. Eine Schenkung zu Händen des Seneschalls und Großpräzeptors ergibt eigentlich nur während der Abwesenheit des Ordensmeisters einen Sinn (G. Schnürer, *Die ursprüngliche Templerregel*, Freiburg 1903, § 40; H. de Curzon, *La règle du Temple*, Paris 1886, § 99–100; vgl. Burgtorf, *Central Convent*, S. 248,

252). Das Stück trägt den zeitgenössischen Dorsalvermerk *fratri Arnaldo de Turre Rubea*. Arnaud von Torroja war von Oktober 1166 bis März 1181 Provinzialmeister der Templer in Aragón (A. Forey, *The Templars in the Corona de Aragón*, London 1973, S. 420) und wurde nach dem 9. Oktober 1179, dem Todestag Odos von St. Amand (M. L. Bulst-Thiele, *Sacrae domus militiae Templi Hierosolymitani magistri: Untersuchungen zur Geschichte des Templerordens, 1118/19–1314*, Göttingen 1974, S. 94, wo das im Obituar von Reims genannte Datum *VII id. oct.* irrtümlich als „8. Oktober“ aufgelöst wird), in Abwesenheit zum Ordensmeister gewählt (N. Jaspert, *The Election of Arnau de Torroja as Ninth Master of the Knights Templar (1180): An Enigmatic Decision Reconsidered*, [in:] *V Encontro sobre Ordens Militares*, hrsg. v. C. Ferreira Fernandes, Palmela 2009, S. 371–397). Arnaud von Torroja traf spätestens im Herbst 1181 im Heiligen Land ein, da er im Winter 1181 im Auftrag König Balduins III. nach Antiochia reiste (Bulst-Thiele, *Sacrae domus militiae Templi Hierosolymitani magistri*, S. 100). Der früheste Termin seiner Wahl zum Ordensmeister „(1179 nach Oktober 9)“ wäre damit der *terminus post quem* für die Datierung. Nach seinem Eintreffen im Heiligen Land hätte man die vorliegende Schenkung wohl zu seinen Händen vorgenommen, somit wäre „Herbst 1181“ der *terminus ante quem* für die Datierung. Die zweite Abwesenheit Arnaud von Torrojas (anlässlich seiner Reise in den Westen im Frühjahr 1184) kommt als Zeitraum für die Ausstellung des Stücks deswegen nicht in Frage, weil spätestens seit dem Sommer (vor dem 1. September) 1183 ein neuer Seneschall (Gerard von Ridefort) und ein neuer Großpräzeptor (Gilbert Eral) amtierten (R. Röhrich, *Regesta Regni Hierosolymitani, MXCVII–MCCXCI*, Innsbruck 1893–1904, Nr. 631; R. Hiestand, *Vorarbeiten zum Oriens Pontificius, Bd. 3: Papsturkunden für Kirchen in Heiligen Lande*, Göttingen 1985, Nr. 126). Gerard von Ridefort war im Spätsommer/Herbst 1179 noch nicht Mitglied des Templerordens, sondern königlicher Marschall (Röhrich, *Regesta*, Nr. 588; E. Strehlke, *Tabulae ordinis Theutonici*, Berlin 1869, Neudruck hrsg. v. H. E. Mayer, Jerusalem 1975, Nr. 12; zur Datierung dieser Urkunde vgl. H. E. Mayer, *Die Kanzlei der lateinischen Könige von Jerusalem*, Hannover 1996, Bd. 2, S. 877).

Die Aussteller des Stücks (Arnaud von Auriac und Bernard Hathonis) sind nicht weiter bekannt. Der als Mitempfänger genannte Urs von Aulnay erlangte das Amt des Templerseneschalls nochmals unter dem *magisterium* Gerard von Rideforts. Er (vermutlich) und sein Mitempfänger Robert Fraisnel (sicher) kamen am 1. Mai 1187 in der Schlacht bei den Quellen von Cresson ums Leben (Röhrich, *Regesta*, Nr. 658; *Hugonis et Honorii chronicorum continuationes Weingartenses*, ed. L. Weiland, [in:] *MGH SS XXI*, Hannover 1869, S. 475–476). Bei dem unter den Zeugen genannten Bruder Wilhelm von Saint-Hilaire könnte es sich um den ehemaligen Präzeptor der Templerkomturei von Sainte-Eulalie du Larzac

handeln (E.-G. Léonard, *Introduction au Cartulaire manuscrit du Temple (1150–1317)*, Paris 1930, S. 60–61). Über die anderen im Stück genannten Zeugen liegen uns keine weiteren Angaben vor.

Die Templerkomturei La Selve (später eine Johanniterkomturei im Großpriorat von Toulouse), in deren Besitz das vorliegende Stück offenbar gelangte, nachdem es dem Templermeister Arnaud von Torroja zur Kenntnisnahme vorgelegt worden war, liegt im Languedoc (im südfranzösischen Département Aveyron), nur wenige Kilometer südwestlich von Auriac-Lagast, einem kleinen Ort, aus dem einer der Aussteller dieser Urkunde (Arnaud von Auriac) stammen könnte. Es ist anzunehmen, daß sich die in der Urkunde genannten Güter im geographischen Umfeld von La Selve befanden.

Text aus Paris, Bibl. nat. de France, nouv. acquis. lat. 21, fol. 5 und 25 bis (Kopie); die Ergänzungen in runden Klammern sind die der Kopie.

*Omnibus quibuscumque hec presens cartula visa, lecta, et audita fuerit, fiat notum quod ego H(er)naudus de Oriac, vivus, sanus et incolumis et prosperitatis regimine gubernatus, pro anime meę et parentum meorum et predecessorum remedio, Deo et beatę Marię, Dei genitricis (sic), et fratribus et domui Templi, libere et quiete habendos, IIII mansos dono, [et] concedo, videlicet La Fabruge, Lo Folq(ua)esus, Gore(n)deq(ue)s, et Bos Mariq; et mansum quem habet [sic] ad costam, quicquid ibi habet (sic) cum supradictis. Et quod hoc donum factum et concessum sit in Aco(n) per manus fratris Ursi de Aln(et)[o] et fratris Roberti Fresn(e)l, tunc temporis domus Templi altero senescallo, altero magno preceptore, hoc ipsum concedente et recipiente communi capitulo Templi certum teneatur. Hujus doni et concessionis testes sunt Petrus de Lignon, Gilbertus de Calemunt, B(e)rengierius de Petra Levi, Petrus de Monte Presulano, frater W(i)ll(elm)us de Sancti Hylarii, frater Adimarus de Segur, Bernardo, presbitero de Roquires, et aliis pluribus. Sic et non aliter, ego, Bernardus Hathonis, eisdem fratribus et domui Templi militie, in eorumdem manibus et eisdem testibus et testoribus suprascriptis dono et firmiter concedo mansum de la Bruguere, et Brozinat, ut hoc donum velint, concedant, manuteneant, nostri amore, parentibus nostris, mandando precamur.*

Au dos *fratri Arnaldo de Turre Rubea* d'une écriture contemporaine de l'acte.